Urteil der Eiswette: „Das Wasser geiht!“

Erlös in Höhe von 1750 Euro für Bürgerstiftung Bad Essen

„Geiht oder steiht die Marina?“ Anlässlich der „Eiswette“ wurde diese Frage am Sonntag eindeutig beantwortet: Auch 2017 hat sich auf dem Wasser des Hafenbeckens am Mittellandkanal keine so dicke Eisschicht gebildet, dass sie das Gewicht von Ute Höfelmeyer tragen könnte.

Von Steffen Meyer

Nur zwei Zentimeter dick waren die Eisschollen auf der Marina. Das reichte nicht, um Ute Höfelmeyer (links) zu tragen. Jens Strebe testete das Ganze höchstpersönlich. Fotos: Steffen Meyer

BAD ESSEN. Wer darauf gesetzt hatte, dass die Hafenmeisterin am zweiten Sonntag im Januar trockenen Fusses über Wasser wandeln würde, lag daneben. „Das Interesse daran, ob die ‚Marina‘ zu Jahresbeginn zugefroren ist oder nicht, hat im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich zugenommen“, berichtete Jens Strebe im Rahmen der Wetteinlösung. Der Ortsbürgermeister moderierte den kurzweiligen Event im Schatten des markanten Speichergebäudes am Mittellandkanal. Zum nunmehr dritten Mal wurden Tipps darüber abgegeben, ob sich zu Jahresbeginn im neuen Hafenbecken eine tragfähige Eisschicht gebildet hat oder nicht. In den beiden Vorjahren wurden hierbei jeweils rund 150 Lose verkauft. Nun konnte die Zahl mit 350 Verkäufen mehr als verdoppelt werden.

Viele blaue Lose

„Was mich persönlich am meisten überrascht hat, war die Tatsache, dass sehr viele ein blaues Los gekauft und damit auf ein zugefrorenes Hafenbecken gehofft haben“, so Strebe weiter. Grüne Lose standen für Eisfreiheit. Hatte es am Vorabend dann den Anschein, als würde es zumindest für eine, wenn auch nicht tragfähige, so aber doch geschlossene Eisdecke reichen, machte der allgemeine Temperaturanstieg in der Nacht selbst dies zunichte, und am Tag der Wetteinlösung schwammen „nur“ noch Eisschollen unterschiedlicher Größe auf dem Wasser.

Sie waren auch der Grund dafür, dass zwar ein Kanu symbolisch zu Wasser getragen wurde, die Initiatoren aber nicht den Versuch unternahmen, damit auf konventionelle Art und Weise das Hafenbecken zu durchqueren, denn angesichts der Größe der Eisstücke wäre dieses Unterfangen nicht ungefährlich gewesen. Schließlich hatten sie immer noch eine Dicke von geschätzten zwei Zentimetern. Daher beließen es die Organisatoren aus den Reihen der Gemeinde Bad Essen sowie des Wirtschafts-Beirates dabei, die Eisdicke mit einem Paddel zu testen. Ohne große Kraftanstrengung ließen sich die Schollen zerteilen.

Gewinnerlose

Umrahmt wurde die Einlösung der Wette von einem kurzweiligen Programm. Dabei sorgte das „Duo Flexibilé“ alias Matthias Fleige (Posaune) und Martin Gehrmann (Akkordeon) für musikalische Unterhaltung – bis zur Ziehung der Gewinnerlose. Unter den rund 200 Besuchern der Marina wurden zehn Preise verlost. Gezogen wurden die Namen aus dem Pool all jener, die ein grünes Los gekauft hatten. Sieben erhielten einen Einkaufsgutschein der örtlichen Werbegemeinschaft in Höhe von zwölf Euro. 36 Euro in Gutscheinen gab es für den dritten, 72 Euro für den zweiten und 144 Euro für den Gewinner des ersten Preises.

Unter den Gästen der Wetteinlösung war auch Günter Harmeyer. Der ehemalige Gemeindebürgermeister hatte die Idee zu der karitativen Aktion, denn der Reinerlösung kommt jedes Mal der Bürgerstiftung Bad Essen zugute. Die kann sich 2017 über einen besonders hohen Betrag freuen. „In den nächsten Tagen können wir ihr rund 1750 Euro überweisen“, erklärte Strebe abschließend.

Eiswette an der Marina: Weitere Artikel lesen Sie im Internet auf noz.de/bad-essen

Das Duo Flexibilé sorgte gekonnt für Unterhaltung.

An der Marina am Kanal in Bad Essen herrschte am Sonntagmittag Hochbetrieb.

Der Mann, der Bissendorf gestaltet hat

Ehemaliger Gemeindedirektor Lutz Bonk verstorben

sdo **BISSENDORF.** Die Gemeinde Bissendorf war sein Lebenswerk. Am 31. Dezember ist der langjährige Gemeindedirektor Lutz Bonk im Alter von 79 Jahren gestorben.

Lutz Bonk war erst 27 Jahre alt, als der Rat der Samtgemeinde Schledehausen ihn zum Samtgemeindedirektor wählte. 1965 war das. „Alle Voraussetzungen, die vielfältigen Aufgaben zu erledigen, bringt er mit“, schrieb damals das Osnabrücker Tageblatt. „Seine Strebsamkeit, sein höfliches und zurückhaltendes Wesen werden ihm auch in der Samtgemeinde Schledehausen bald viele Sympathien einbringen.“

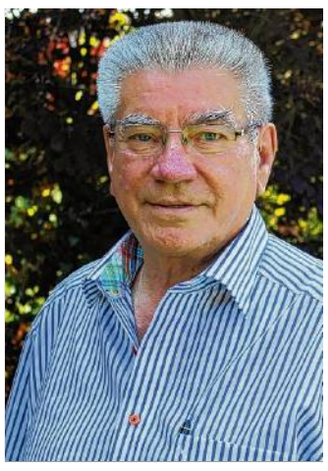
Es war der Beginn einer Laufbahn, die 31 Jahre währen sollte. Nach der Gebietsreform 1972, bei der die Großgemeinde Bissendorf entstand, wurde Bonk deren Gemeindedirektor und machte sich an die große Aufgabe, sie zu gestalten und die 15 einst selbstständigen Ortschaften zusammenzuführen. 1996 ging er in den Ruhestand. „Bissendorf, so wie es sich heute darstellt, ist Ihr Lebenswerk“, sagte zum Abschied der damalige Oberkreisdirektor Heinz Eberhard Holl. Und Guido Halfter, 1996 noch Vorsitzender des Personalrats der Gemeindeverwaltung, verglich seinen Chef humorvoll mit einem „großen und bedeutenden Intendanten eines kleinen Theaters“.

Bonk baute auf, was heute selbstverständlich scheint: Verwaltung, Wasserversorgung, Baubetriebshof, Schulen, Sportanlagen und vieles mehr. Er war nicht nur kompetenter Verwaltungsfachmann, sondern auch juristisch versiert: Bei Rechtsstreitigkeiten vertrat er die Gemeinde stets selbst vor Gericht. Ein Parteibuch hatte Lutz Bonk nie, seine Unabhängigkeit war ihm wichtig.

Geboren wurde Lutz Bonk 1937 im schlesischen Hirschberg. Als er neun Jahre alt war, kam seine Familie nach Hasbergen-Ohrbeck. Nach seinem Abitur am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Osnabrück entschied er sich für eine Laufbahn in der Verwaltung und wurde Regierungsinspektor.

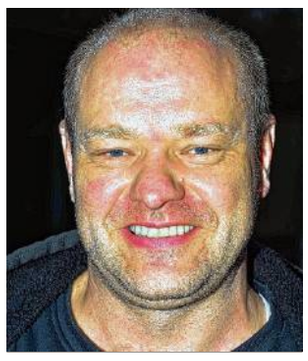
Über Bissendorf hinaus war Lutz Bonk ehrenamtlich aktiv in den Rechts- und Verfassungsausschüssen des niedersächsischen und im deutschen Städte- und Gemeindebund, in diversen regionalen Verbänden wie dem Unterhaltungsverband „Obere Hase“ und im evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Georgsmarienhütte. Bis zuletzt engagierte er sich im Heimat- und Verkehrsverein Schledehausen.

Viele betrachten den heutigen Bürgermeister Guido Halfter – ebenfalls parteilos – als Bonks Ziehsohn im Rathaus. „Er war stets ein streitbarer Verwaltungschef, aber hochgradig kompetent – eine Person, vor der man Respekt hatte, aber die gleichzeitig herzensgut war“, sagt Halfter. Er habe Lutz Bonk persönlich sehr viel zu verdanken. „Er war auf seine klare und deutliche Art stets ein unermüdlicher kommunaler Macher.“ Ihm gebühre für seine jahrzehntelange Arbeit Bissendorf großer Dank.



Lutz Bonk hat die Gemeinde Bissendorf über drei Jahrzehnte maßgeblich geprägt. Archivfoto: Bärbel Recker-Preuin

ICH WÜNSCHE MIR . . .



. . .dass alle meine Wünsche in Erfüllung gehen.
Thorsten Bernpohl, Lockhausen

Hunteburger sammeln Tannenbäume

pm **HUNTEBURG.** Am Samstag, 14. Januar, führen die Kolpingjugend und die katholische Jugend Hunteburg die alljährliche Tannenbaumaktion durch. Die Helfer bitten, die Bäume, die mitgenommen werden sollen, bis spätestens 8.30 Uhr gut sichtbar an den Straßenrand zu stellen.

Die Aktion verfolgt einen doppelten Zweck. Zum einen werden die Bürger die ausgedienten Weihnachtsbäume los, zum anderen wird um eine Spende für das Kolping-Weihnachtsprojekt gebeten. Im Rahmen dessen werden Wasserfilter angeschafft und installiert, damit viele Menschen in Vietnam endlich einen Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten.

Wichtig, so die Tannenbaumsammler, ist, dass die Bäume, die dem Naturkreislauf zugeführt werden, ohne Lametta abgegeben werden.

Anmelden für WiKu-Ball in Oesede

pm **OESEDE/ALTKREIS WITTLAGE.** Zum WiKu-Ball (Winter-Kurs) der Katholischen LandvolkHochschule Oesede, der am Samstag, 4. Februar, stattfindet, sind Ehemalige und Förderer der Schule eingeladen. Veranstalter ist der Verein der Ehemaligen und Förderer. Beginn ist um 20 Uhr im LandForum. Angesagt ist ein „riesiger lockerer Ball mit festlicher Kleidung“. Für Musik, Getränke und Verpflegung ist gesorgt. Vorab besteht die Gelegenheit zum Gottesdienstbesuch.

Eine Anmeldung ist erforderlich: KLVHS Oesede, Gartbrink 5, Georgsmarienhütte; Telefon: 0 54 01/ 8 66 80; E-Mail: info@ klvhs.de. Der Eintritt in Höhe von 10 Euro ist an der Abendkasse zu entrichten.

noz Reisen

Bodensee, Bregenz und die Seebühne

Carmen – präsentiert in großartiger Naturkulisse am Bodensee

30.7. – 3.8.2017

Eine wundervolle Lebensreise! Genießen Sie den zauberhaften Bodensee. Bei Ihrem Besuch in Lindau haben Sie einen imposanten Panoramablick über den See und die Berge. Spazieren Sie in hoffentlich schönstem Licht über die wundervolle, einzigartige Blumeninsel Mainau. Und natürlich freuen Sie sich auf den Besuch der einmaligen Seebühne in Bregenz. Sie sitzen auf einer Tribüne am Ufer und die Bühne ist auf dem Bodensee! Sie werden Carmen, eine der beliebtesten Opern der Welt sehen, präsentiert in großartiger Naturkulisse am Bodensee.

Reisepreis p.P. ab 699,– €

noz-Reise-Highlights:
- Haustürabholung (innerhalb des Verbreitungsgebietes)*
- Fahrt im modernen Reisebus
- 4 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im 4-Sterne Best Western Plus Central Hotel Leonhard in Feldkirch
- Eintrittskarte der Kategorie 7 für die Aufführung „Carmen“ auf der Seebühne im Rahmen der Bregenzer Festspiele

* Im Emsland ab 5 Personen Haustürabholung inklusive. Bei weniger als 5 Gästen wird ein zentraler Zustieg angeboten.

Reiseveranstalter: Fritz Sieckendiek GmbH & Co. KG · Bismarckstraße 7 · 33775 Versmold
Telefonische Beratung und Buchung unter **05 41/310 822** (Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr) sowie in allen Geschäftsstellen Ihrer Tageszeitung. Weitere Reisen: **www.noz.de/reisen**

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG
Meller Kreisblatt
Wittlager Kreisblatt
Bramscher Nachrichten
Versenbrücker Kreisblatt
LINGENER TAGESPOST
MEPPENER TAGESPOST
EMS-ZEITUNG